Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 29 (1973)
Heft: 6

Buchbesprechung: Neue Bücher
Autor: A.H.S.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

haben, einfach hinnehmen? Sprache wird immer durch Überlieferung vermittelt. Dieser Weg ist heute vielfach gestört. Die überhandnehmende Richtungslosigkeit auf weiten sprachlichen Feldern könnte zum Untergang unserer Mundarten führen. Es ist zu wünschen, daß H. R. Hublers „Faustregeln" weithin beherzigt werden. *A. Hakios*

Neue Bücher

„Vornamen in der Schweiz"

Unter dem Titel „Merkwürdige Einseitigkeit" war in Heft 1/73 (S. 30) auch von der zehnten Auflage des vom Schweizerischen Verband der Zivilstandsbeamten herausgegebenen Büchleins „Vornamen in der Schweiz" die Rede. Im März dieses Jahres ist nun die elfte, veränderte Auflage dieses viersprachigen Verzeichnisses beim Schweiz. Verband der Zivilstandsbeamten, Verlag Vornamenbuch, 5200 Brugg, zum Preis von 5 Franken erschienen. Das jetzige, quadratische Format schränkt die Handlichkeit des Büchleins leider etwas ein.
In der neuen „Wegleitung", die an die Stelle der bisherigen „Richtlinien für die Wahl, Zulassung und Schreibweise der Vornamen" getreten ist, sind die „beanstandeten" Stellen nicht mehr enthalten. Im deutschen Text stehen jetzt die Sätze: „Dieses Büchlein enthält eine größere Auswahl der zurzeit in den verschiedenen Landesteilen gebräuchlichen Vornamen. Der deutschsprachige Teil enthält also neben deutschen auch Vornamen aus andern Sprachgebieten." Der zweite dieser beiden Sätze hat weder in der französischen noch in der italienischen Fassung eine Entsprechung; er fehlt dort. Darin spiegelt sich ganz einfach die sprachliche Wirklichkeit der verschiedenen Landesteile wieder: Nur die Deutschschweizer verwenden in größerem Umfange Namen, die nicht ihrer eigenen Sprache entnommen sind! Für den Sprachfreund ist noch folgender Passus der deutschen Fassung von Belang: „Die Zivilstandsregister werden in der Schriftsprache geschrieben. Auch die Vornamen sind daher in der schriftsprachigen Form einzutragen. Abkürzungen und Koseformen sollen vermieden werden. Es steht den Eltern aber selbstverständlich frei, das Kind innerhalb der Familie so zu nennen, wie es ihnen beliebt." Die französische Fassung erwähnt an dieser Stelle nur die Koseformen, die italienische auch die Dialektformen. Auch hierin spiegeln sich die jeweiligen Sprachverhältnisse. *A. H. S.*

Aus dem Vereinsleben

Am 18. Oktober 1973 hat der Verein eines seiner treuesten Mitglieder verloren: *Dr. phil. Erwin Hauser,* Altadjunkt am Staatsarchiv. Seit der Gründung des Vereins (1943) ist er den Hauptversammlungen nur dreimal ferngeblieben; er hat auch die Veranstaltungen mit vorbildlicher Regelmäßigkeit und Anteilnahme besucht und dem Verein während vier Jahren als Rechnungsprüfer gedient. Ehre seinem Andenken! *P. W.*